

Übersee statt EM-Zeitfahren

Bikerin Ramona Forchini muss sich 2015 wegen Terminüberschneidungen zwangsläufig auf die Cross-Country-Saison konzentrieren. Das Zeitfahren auf der Strasse scheint gestrichen.

URS HUWYLER

RADSPORT. Von Ende Juli bis Mitte August wird Ramona Forchini bei den Weltcup-Rennen in Mont-Saint-Anne in Kanada und Windham, USA, um Punkte fahren. «Dieses Jahr werde ich die ganze Serie bestreiten können», freut sich die 21jährige Wattwilerin. Sie erhält dadurch die Möglichkeit, sich als U23-Fahrerin konstant mit der Weltelite zu messen.

Im World Ranking dürfte sie durch das erstmals lückenlose Rennprogramm von Position 70 nach vorne rücken. International wird zwar niemand an Weltmeisterin Jolanda Neff, sie ist die Nummer 1 der Welt, vorbeikommen, aber dahinter scheinen die Positionen noch nicht bezogen. Ramona Forchini gehört zu jenem oftmals dreckigen Schweizer Dutzend, das sich Chancen auf eine Weltmeisterschafts-/Europameisterschafts-Teilnahme ausrechnen kann.

Soll Leaderrolle übernehmen

Doch ganz so einfach präsentiert sich die Ausgangslage für die 40 Prozent als Kauffrau mit Zusatzausbildung «Öffentliche Verwaltung» arbeitende zweifache Schweizer Meisterin allerdings nicht. Eigentlich wollte die Allrounderin nach dem dritten Rang vor einem Jahr an der EM im Zeitfahren neben den Bikerinnen wiederum die Titelkämpfe auf der Strasse bestreiten. Mit der entsprechenden Vorbereitung wäre eine Medaille wohl erneut möglich gewesen. Doch die EM in Estland findet parallel zu den Bike-Weltcup-Rennen in Übersee statt. Sportlich gesehen wäre die Entscheidung wohl für jede Athletin klar: Ein EM-Podestplatz in einer olympischen Sportart im Nationaldress zählt mehr als eine ehrenvolle Weltcup-Klassierung.

Trotzdem wird Ramona Forchini die Saisonplanung ändern und Ende Juli nach Nordamerika und nicht nach Estland fliegen. Sie steht bei einer Mountainbike- und nicht Strassen-Sportgruppe unter Vertrag, und damit sind die Prioritäten teimertern anders gesetzt. Also Weltcup statt EM. «Ich wäre gerne an der EM gestartet, kann aber den Teamchef verstehen, dass für ihn die Bike-Rennen einen höheren Stellenwert geniessen», fügt die Toggenburgerin an. Zusammen mit Alessandra Keller soll sie nach dem Abgang von Ex-Weltmeisterin Linda Indergand bei Strüby BIKS MTB die Leader-



Ramona Forchini wird sich 2015 auf die Cross-Country-Rennen konzentrieren.

Bild: Urs Huwyler

rolle übernehmen. Ende Monat beginnt für die beim RMV Mosnang lizenzierte Fahrerin im Tessin die Wiesen-, Wald- und Wurzelaison. Bis dann wird Ramona Forchini den auf Mallorca eingehandelten Trainingsrückstand kaum aufgeholt haben. Im Süden sass sie tagelang nicht atemlos im Sattel, sondern lag bis zum Heimflug energielos krank im Bett. «Zum Glück ist das Wetter hier nun stabil, so dass ich etwas aufholen kann. Aber ich muss jetzt ja noch nicht in Bestform sein.» Der erste Cross-Country-Weltcup findet erst am 23./24. Mai statt.

Im April schiebt Ramona Forchini nochmals eine Woche im Süden ein, bevor es mit dem BMC Racing Cup in Schaan am 12. April richtig losgeht. Gemeldet sind auch Jolanda Neff, Olympiasiegerin Sabine Spitz oder Eliminator-Sprint-Weltcup-Siegerin Kathrin Strömme. Die Sprint-Konkurrenzen werden nach drei Jahren zum Leidwesen

der EM-Dritten von Bern 2013 und WM-Vierten 2012 im österreichischen Saalfelden aus dem Weltcup-Programm gestrichen. «Würden die Sprints am Ende der Titelkämpfe in den Städten ausgetragen, wären alle Stars dabei und das Spektakel wie in Saalfelden garantiert», ist Ramona Forchini überzeugt. So wird sich die vielseitig interessierte und begabte Radfahrerin Ramona Forchini 2015 auf die Cross-Country-Saison konzentrieren. «Irgendwie sehe ich es auch als Auszeichnung, dass ich alle Weltcup-Rennen bestreiten darf. Und eine Erfolgsgarantie gibt es bekanntlich nicht», fasste Ramona Forchini ihre Situation zusammen und schaltete auf der Schleife Ricken-Kaltbrunn – Uznach – Reichenburg – Benken die geforderten Intervalltrainings ein.

Bikerace Tuttwil statt Bütschwil

Im 17. Jahr des Toggenburger Bike-Cups verschiebt sich

die Rennserie nicht unerwartet in Richtung Unterland. Der Startschuss mit dem Radspotttag Bütschwil Anfang Saison findet zum Leidwesen von Hans Ziegler nicht mehr statt und wird durch das Tuttwiler Bikerace, Final, ersetzt. Dadurch ergibt sich eine neue Terminierung. Neu startet der Cup erst am 16. Mai mit der Kreuzegg Classic. Im Terminkalender bleiben «Ufs Hörnli» am 23. Mai, das «Run & Bike» in Mosnang am 27. Juni und das Rennen in Kirchberg am 30. August.

Die letzte Station des Toggenburger Cups bildet – am gleichen Samstag wie Alpesteinbike im Obertoggenburg vom 26. September – damit nicht mehr Kirchberg, sondern das Tuttwiler Bikerace im Thurgau. Die regionale Saison beginnt für die immer weniger werdenden Toggenburger Wettkampf-Biker kommenden Sonntag in Niederhelfenschwil.

Schönenberger/Walliser mit vier wichtigen Punkten

RADBALL. Der Weg in der 1. Liga bleibt für die beiden Teams des RMV Mosnang weiterhin steinig. Aber die Richtung zeigt nach oben, auch für Mosnang 1 mit Schönenberger/Walliser.

Zu Hause in Mosnang spielten Mosnang 1 mit Pascal Schönenberger und Urs Walliser und Mosnang 2 mit Silvan Oberhänsli und seinem Partner Szitas Tamas gegen Oftringen, Amriswil, Winterthur 1 und 3. Eine ganz starke Gruppe mit Oftringen, das letztes Jahr an der Junioren-EM spielte, und Winterthur 1, das sich in diesem Jahr etwas überraschend für den Cupfinal qualifizierte. Mosnang 1 machte den Anfang gegen Amriswil, einen Trainingspartner. Die Thurgauer waren aber gar nicht gastfreundlich und entführten die drei Punkte aus Mosnang mit einem 6:2-Sieg über die Mosliger.

Weiter ging es gegen Oftringen, und hier zeigten Urs Walliser und Pascal Schönenberger endlich wieder einmal eine ganz starke Leistung und erspielten sich den ersten Punkt an dieser Runde beim 3:3-Remis. Weiterhin spielten die beiden stark auf, hatten aber bei der 3:4-Niederlage gegen Winterthur 3 Pech und die Tore entstanden durch ihre eigenen Fehler. Mit einem Lächeln auf dem Gesicht verliessen sie aber das Spiel nach dem vierten Spiel gegen Winterthur 1, dass sie gewonnen mit 3:1 und

sich so die Punkte halt in diesem Spiel holten gegen Winterthur. Vier Spiele, vier Punkte, nicht optimal, aber der Trend zeigt nach oben. Ebenfalls der Trend nach oben hat Mosnang 1 mit Silvan Oberhänsli mit seinem Partner Szitas Tamas. Nach der 1. Runde noch ohne Punkte holen sie sich jetzt regelmässig Punkte und steigen in der Tabelle immer weiter nach oben. An dieser 3. Runde gewannen sie gegen Winterthur 2 mit 4:2 und auch gegen Winterthur 1 mit 4:3. Aber auch sie hatten gegen Oftringen eine unglückliche Niederlage mit 3:4 und so blieb es bei 6 Punkten.

In der Tabelle führt nach der dritten Runde Altdorf mit 30 Punkten vor Schöffland mit 27 Punkten und Möhlin 3 mit 26 Punkten. Diese drei Teams haben sich etwas abgesetzt, dahinter folgt ein langes Mittelfeld und mittendrin Mosnang 2 mit Silvan Oberhänsli und Szitas Tamas liegen auf Platz 10 mit 13 Punkten.

Mosnang 1 mit Pascal Schönenberger und Urs Walliser liegen auf dem 17. Platz auf einem Abstiegsplatz mit 7 Punkten. Sie haben den Anschluss an das Mittelfeld noch nicht ganz geschafft, sind aber wieder näher gerückt. Auf weitere Punkte hoffen die beiden Teams in der 4. Runde in Amriswil am 4. April gegen Amriswil, St. Gallen, Frauenfeld und Winterthur 2. (pd)

Bei Koller/Mutti ist der Start missglückt

RADBALL. Sandro Koller und Manuel Mutti vom RMV Mosnang hatten sich in der zweiten Liga für die drei Finalrunden qualifiziert. Zwölf Teams sind mit dabei, die besten sechs qualifizieren sich für den Final der zweiten Liga und dürfen von Titel und Aufstieg in die erste Liga träumen. Als zweiter der Gruppe Ost hatten sie sich für diese Finalrunden qualifiziert und so sind die Erwartungen auch da, sich das Finalticket zu holen. Die zweite Liga ist aber sehr ausgeglichen – der Kampf wird hart.

Finalplätze hatten Sandro Koller und Manuel Mutti in Frauenfeld gegen Bremgarten 3, Oftringen und Pfungen. Pfungen war Sieger der Gruppe Ost und Oftringen war 2. der Gruppe West, also sicher zwei ganz heisse Favoriten gleich zu Beginn dieser Finalrunde auf dem Spielplan der Mosliger. Aber das Ziel ist klar, wenn man den Final erreichen will, kann oder sollte man auch hier Punkte holen. Oftringen, der ersten Gegner,

ebenfalls wie der RMV Mosnang im U23-Kader, spielte ein ganz starke Partie und zog sein gepflegtes Spiel immer wieder auf und brachte die Mosliger in der Defensive in Bedrängnis. Die Mosliger hielten meistens dagegen, aber nicht immer, und so gelangten den Aargauern Tore. Oftringen gewann das Spiel mit 4:1. Auch im zweiten Spiel musste der RMV Mosnang als Verlierer vom Platz, denn gegen Pfungen mit dem 50jährigen Ex-Weltmeister Marcel Bosshard verloren sie mit 3:5. Einen versöhnlichen Abschluss gab's im letzten Spiel, als man Aussenseiter Bremgarten 3 mit einer 8:3-Packung vom Feld schickte.

In der Tabelle führt nach der ersten Runde Pfungen mit 12 Punkten vor Möhlin mit 10 und Oftringen mit 9 Punkten. Mosnang mit Sandro Koller und Manuel Mutti liegen mit 3 Punkten auf dem 8. Platz. Ein Platz im Final ist immer noch möglich. Dafür müssen in den nächsten Runde einige Siege folgen. (pd)

Mein eigener Chef sein.

Marco Reiser
acrevis Bank Bütschwil

Roger Wehser
Jungunternehmer

St.Gallen • Gossau SG • Wil • Wiesendangen • Bütschwil • Rapperswil-Jona • Pfäferswil SZ • Lachen SZ • Wittenbach

acrevis – weil es um Sie geht!

Lange Zeit war die Selbständigkeit eine Vision. Heute ist sie Realität. Die Umsetzung eines Traums ist oft eine Herausforderung. Umso wertvoller ist es, eine Bank an der Seite zu haben, die einen unterstützt: mit ganzheitlicher Beratung, massgeschneiderten Lösungen und persönlicher Betreuung.

acrevis
Ihre Bank, näher bei Ihnen

www.acrevis.ch